

Liebe ICWW-Mitglieder,

2020 war ein besonderes und herausforderndes Jahr. Trotzdem haben wir viele positive Rückblicke gesammelt, die wir mit euch mit Blick auf die Weihnachtszeit teilen möchten. Von einem sehr authentischen Bericht eines Kommissärs, der seine ersten Erfahrungen in einem Online Wettkampf macht bis hin zu einem erfolgreichen Trainingscamp in Kolárovo, gibt es viele interessante Einblicke in die internationale Welt der Kunstradsportler und Radballer.

Das Jahr ist und war keine Erlebnisreise, aber wir haben den Mut nicht verloren und weiter an unseren Zielen gearbeitet, denen wir trotz manchem Umweg näher gekommen sind. Jedes Ziel ist erreichbar, ob langsam oder schnell. Gehen wir behutsam in das Jahr 2021 und nehmen die positiven Dinge mit. Nicht vergessen: Auch die negativen Dinge sind von Bedeutung, denn sie haben uns neue Erfahrungen beschert, wir haben gelernt und das Beste daraus gemacht.

Unser Ziel für 2021 ist es wiederum unserem Sport noch mehr Platz auf der Welt zu schaffen, Talente zu entdecken und Begeisterte in unsere Geschichte mit aufzunehmen.

Einen Wert möchten wir zum Abschluss hervorheben und das ist die Dankbarkeit. Wir danken denjenigen, die uns so groß gemacht haben und noch größer machen werden, die uns mit Ideen bereichern und die uns in jeder Situation unterstützen.

Vielen Dank!

im Namen von Rolf Halter und dem gesamten Vorstand

JOSEF POOSCHEN- ER WIRD UNS FEHLEN

JOPO, so waren unzählige E-Mail und Wettkampfinformationen unterschrieben. Er selbst hat diese Unterschrift nie als Anrede geliebt. Für ihn war Jupp seine bevorzugte Anrede für alle Hallenradsportler auf der ganzen Welt. Als Funktionär war ihm das Ehrenamt und der Einsatz für den Sport sehr wichtig.

Auch wenn er bei Indoor Cycling World Wide oder dem Förderverein nie als Funktionär in Erscheinung getreten ist, war er unserer Arbeit stets wohlgesonnen und hat damit auch die Ideale des Hallenradsports uneingeschränkt unterstützt.



Wo wäre heute der Mannschaftssport ohne seine Unterstützung? Wir hatten 1995 den Wunsch an ihn herangetragen, das 4er Kunstfahren der Juniorinnen doch als Demonstration bei der Junioren Europameisterschaft in Oelde in das offizielle Programm aufzunehmen. Das war aber Jupp nicht genug. Gleich zu Beginn wurde dies schon in Oelde der erste offizielle internationale Meisterschaftswettbewerb in dieser Disziplin.

Das nur ein Beispiel von unzähligen, wie er den Hallenradsport unterstützt hat. Aber nicht nur das zeichnete ihn aus. Auch die menschliche Seite, seine fröhliche Lebensweise, die ausgleichende Mentalität mit dem Gedanken gemeinsam zu feiern, gemeinsam Lösungen zu finden, wird uns unvergessen bleiben und uns für immer fehlen.

Wir denken dabei aber auch an seine Frau und Familie, die er nun für immer verlassen hat.



DIE RADSPENDEN –

AUS DEM ALLTAG UNSERES MECHANIKERS

In der letzten Ausgabe des ICWW Newsletter haben wir unseren Mechaniker Hermann Schön vorgestellt. Kurze Zeit später erreichte uns ein Anruf des 1.Vorsitzenden des RV 03 Bürstadt, Hubert Eberle:

„Wir wollen unsere Räumlichkeiten aufräumen und müssen ein altes Radlager ausmisten. Wollt ihr schauen ob etwas brauchbares dabei ist?“

Hermann Schön rückte mit seinem Kleinbus an und verfrachtete eine komplette Wagenladung nach Gau-Algesheim. Dort hat er dann vorsortiert, gebrochene Rahmen direkt seinem Schrotthändler übergeben. Seither baut er brauchbare Teile zu wieder fahrbaren, funktionierenden Kunsträdern zusammen. Hier ein passender Lenker, dort gut erhaltene Felgen, ...es gleicht einem Geduldsspiel, was Hermann Schön in seiner Werkstatt praktiziert.

Er füllt damit den Bestand im ICWW Radlager und wappnet uns für die Zeit nach Corona.

Wir danken an dieser Stelle für Reifen und Radspenden:

- RV 03 Bürstadt
- RV Diamant Lind
- RSV Krofdorf Kleiberg

VIELEN DANK!

„ENDLICH.“ – HONGKONG

So waren auch die Gefühle der Hallenradssportler in Hongkong, als sie endlich nach 10 Monaten Zwangspause das Training wieder aufnehmen konnten.

Strike Schließung aller Sportstätten machten ein Training auf dem Rad unmöglich. Anders als in Deutschland, wo Bundeskaderathleten ab Mitte Mai das Training wieder aufnehmen durften, war der Coronastop in Hongkong für alle ohne Ausnahme zu befolgen.

Zwar haben die Auswahlathleten versucht sich mit Kraft und Konditionstraining fit zu halten. Dies ist aber über diesen langen Zeitraum nur mit außergewöhnlicher Disziplin aufrecht zu erhalten.

So waren Sportler und Trainer sehr glücklich ihr Training wieder aufnehmen zu können. Auch das Stützpunktraining ist wieder ohne Ausnahme möglich.

Nun hoffen wir, dass auch alle Sportler auf die internationale Bühne zurückkehren werden und den Trainingsrückstand wieder schnell aufholen können.

Rolf Halter –
ICWW Pate von Asien

„SCHADE“ - ICWW-ONLINE-CUP

Mit großem Zuspruch wurden unsere Onlinewettkämpfe angenommen. Auch die internationale Beteiligung hat uns als Organisatoren sehr gefreut.

Wie groß der zeitliche und technische Aufwand ist, konnte sich der Vorstand bei der Entscheidung für diese Wettkampfserie nicht vorstellen. Deshalb an dieser Stelle nochmals unser Dank an Mike Lauterbach, Martin Schön und alle beteiligten Kampfrichter.

Für Missstimmung sorgt allerdings das Ergebnis unseres Spendenaufrufes für Ruanda. ICWW hat sich bemüht allen Hallenradssportlern zum Nutzen diese Wettbewerbe ohne Startgeld durchzuführen und allen in der wettkampflosen Zeit eine Motivationshilfe zum normalen Trainingsbetrieb zu geben. Die Solidarität für unsere Arbeit war allerdings nur einseitig und spiegelt sich nicht im Interesse und in der Unterstützung unserer Arbeit wider. Wir arbeiten gerne und mit viel Einsatz für den Hallenradssport, brauchen aber dafür auch die Zeichen und Bestätigung von denen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung, um weiterhin unsere Projekte aufrechterhalten und neue Projekte starten zu können. Vielen Dank.

Der ICWW-Vorstand



Unterstütze Ruanda mit deiner Spende und gehe auf die Suche nach Kunstradbegeisterten, die uns als neues Vereinsmitglied aktiv oder passiv unterstützen möchten.

Vielleicht hast du Interesse an einem neuen Projekt für 2021?

Melde dich bei uns über
support@indoorcyclingworldwide.com.

Werde Mitglied beim ICWW
www.indoorcyclingworldwide.com/join_now/

Oder unterstütze unser großes Projekt in Ruanda mit einer Spende an:

IBAN: DE24 5509 1200 0029 1838 05
BIC: GENODE61AZY Volksbank Alzey-Worms

COVID UND DIE SCHWEIZER WETTKÄMPFE



Scheizermeister Trikot Übergabe zu
Corona Zeiten 🤔



Medaillen Übergabe in Corona-Zeiten 🤔

Es war und ist eine spezielle Zeit dieses 2020.... Im Januar und Februar waren die regionalen Schüler und Junioren Wettkämpfe gestartet. Groß war der Schreck als Mitte März 2020 schweizweit alle Sportwettkämpfe wegen einem neuen, komischen Virus «Covid-19» verboten wurden. Alle weiteren Wettkämpfe wie Swiss Cup, Kantonale Meisterschaften und Schweizermeisterschaften der Schüler und Junioren fielen Lockdown zum Opfer. Auch gab es keine internationalen Wettkämpfe wie zum Beispiel die Junioren Europameisterschaften in Altdorf.

Wie geht es weiter?

In der zweiten Hälfte des Jahres gab es einen Lichtblick für die Sportler. Unter gewissen Voraussetzungen, sprich ein Schutzkonzept um Sportler und Zuschauer zu schützen, konnte der Trainings- und Wettkampfbetrieb wieder aufgenommen werden. Hier waren die Veranstalter von Wettkämpfen gefordert, kreativ mit einem guten Hygienekonzept die Sportler und Zuschauer zu schützen und wieder in die Hallen zu locken. Mit drei Runden SwissAustria Masters wurden die Wettkämpfe für die Elite Sportler wieder aufgenommen. Leider starteten die österreichischen Sportler wegen Einschränkungen in Österreich nicht, aber dafür kamen einige Sportler aus Deutschland an den Start.

Für den Saisonhöhepunkt standen die Schweizermeisterschaften für die Durchführung auf wackligen Beinen. Die Covid Fallzahlen knallten wieder in die Höhe und der Veranstalter VMC Liestal musste auf grünes Licht des Kanton Basel-Land warten. Aufgrund eines perfekt ausgeklügelten Hygienekonzept konnten die Meisterschaften im Radball und Kunstradfahren ausgetragen werden. Das Schutzkonzept beinhaltete neben der obligatorischen Maskenpflicht für den ganzen Tag unter anderem, dass:

- die Zuschauer in verschiedene Sektoren vereinsweise aufgetrennt waren.
- die Sportler hatten grundsätzlich keinen Kontakt zu den Zuschauern
- Sportler und Funktionäre hatten einen separaten Hallen Eingang
- Sportler, Funktionäre und Zuschauer mussten sich über eine spezielle App ein- und auschecken

usw...

Ja, es war eine spezielle Meisterschaft. Die Sportler mussten sich bei der Siegerehrung die Medaillen, Erinnerungspreise und Meister Trikot selber aushändigen und die Medaillen sich gegenseitig selber umhängen. Ich denke jetzt sind für die Zukunft Veranstalter gefragt, die im Interesse unserer Sportart Wettkämpfe durchführen und ausgefeilte Hygienekonzepte erarbeiten, um den Sportler und die Zuschauer zu schützen mit der Voraussetzung, dass die behördlichen Vorgaben es erlauben.

Vereine wie zum Beispiel Uzwil oder der VMC Liestal sowie der VfH Worms haben bewiesen, dass es funktionieren kann Wettkämpfe durchzuführen. Auch der Online Wettkampf des ICWW trägt dazu bei, dass Sportler sich präsentieren können. Nur so schaffen wir es die Sportler, vor allem die Schüler und Junioren, am „Fahrrad“ zu halten und wir sie der Sportart erhalten können. Leider sind die letzten Schweizer Wettkämpfe im Dezember, Weihnachtsmeeting und Niklaus Pokal ebenfalls dem «Lockdown Light» zum Opfer gefallen. Hoffentlich hat dieser böse Spuk bald ein Ende und wir «feiern» wieder Hallenradsport Wettkämpfe auf der ganzen Welt. Tragt Sorge zu euch und bleibt gesund.

Günter Altwegg – Kommissär und Mitglied im ICWW-Vorstand

INTERNATIONALE TRAINERAUSBILDUNG KUNSTRAD

- NEUER TERMIN 2021

Vom **21.07.2021 bis 23.07.2021** in Frankfurt am Main (GER).

Die Ausbildung ist für die Disziplinen 1er und 2er Kunstradsport und kann für 4er Kunstradsport erweitert werden.

Der Fokus liegt auf der Trainerausbildung mit folgenden Themen: Organisation des Trainingsbetriebs, methodischer Trainingsaufbau, richtige Hilfestellung, Tipps für ein erfolgreiches Training, Regelkunde für Trainer, Trainingseinheiten für Sportler und Trainer.

Mehr Informationen und Anmeldung unter:

www.indoorcyclingworldwide.com/de/education/



**INTERNATIONALE
TRAINERAUSBILDUNG**
mit Trainingscamp

21. Juli bis 23. Juli 2021

Sportschule, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main (GER)

INDOOR CYCLING WORLD WIDE

Bild: Hubert und Louis Dandl

MACAU – DIE AKTUELLE LAGE

Wir haben June, der Trainerin aus Macau, ein paar Fragen gestellt zur aktuellen Lage und Ziele für die Zukunft.

Hier sind die Antworten.

Vielen Dank, June für dein Feedback!



Wie ist eure Lage zurzeit in Macau ?

Die gute Nachricht ist, dass keiner unserer Sportler oder deren Familienmitglieder bisher mit dem Virus infiziert war. Das größte Problem, mit dem wir momentan zu kämpfen haben ist, dass uns die Trainings-Optionen wegbrechen. Unsere bisherige Trainingshalle ist für Renovierungen geschlossen, aber selbst nach der Fertigstellung werden wir dort nicht mehr trainieren dürfen. Es gab zu viele Beschwerden darüber, dass wir durch unser Training den Boden beschädigen. Alles in allem kann man sagen, dass wir dort zukünftig nicht mehr sein dürfen. Und nur wenige andere Betreiber möchten ihre Hallen an uns vermieten.

Am Ende haben wir eine neue Halle gefunden, aber wir wissen nicht, wie lange wir dort bleiben dürfen - vermutlich dürfen wir auch dort bald nicht mehr trainieren. Die jetzige Halle ist viel weiter entfernt vom Wohnsitz von den meisten unserer Athleten, sodass sie nun einen mindestens 1,5 Stunden längeren Trainingsweg haben. Im Vergleich zu den europäischen Ländern haben Schüler in Macau eine höhere Belastung, was Hausaufgaben und Tests angeht. Ich bemerke, wie sehr es die Sportler erschöpft, Training und Schule unter einen Hut zu bekommen und ich leide mit ihnen mit.

Wie lange war eure Pause und wie lange trainiert ihr nun schon? Wie schwer war es für die Sportler in das reguläre Training zu kommen?

Unsere Pause begann Anfang des Jahres und dauerte fünf Monate. Unsere Athleten waren in dieser Zeit alle gezwungen, zu Hause zu bleiben. Sie haben sich dabei vor allem auf mentales Training konzentriert und mit Hilfe von Kraftübungen ihre Stärke bewahrt. Vor allem das mentale Training hat sich ausgezahlt: Sobald wir wieder auf den Rädern saßen, war keiner der Athleten zögerlich, alle sprühten vor Ehrgeiz.

Wie viele Turniere habt ihr seitdem schon ausgeführt und welche Maßnahmen habt ihr durchgeführt?

Wir haben einige Hygienemaßnahmen umgesetzt, um unsere Athleten zu schützen. Sie waren aufgefordert, zu allen notwendigen Zeitpunkten eine Maske aufzusetzen (natürlich nicht während des Trainings selbst), wir überprüfen vor dem Training ihre Körpertemperatur und fordern die Athleten auf ansonsten so oft wie möglich daheim zu bleiben. Sobald die Pandemie unter Kontrolle war, durften wir wieder Wettkämpfe durchführen. Wir hatten bisher fünf Wettkämpfe und alle waren ein Erfolg. Natürlich haben wir uns dabei an alle Maßgaben der Regierung gehalten: So mussten die Zuschauer ihre Hände mit alkoholischem Desinfektionsmittel säubern, ihre Körpertemperatur messen lassen, Maskentragen und Mindestabstände von etwa einem Meter voneinander halten. Zum Glück haben sich alle Zuschauer respektvoll verhalten und die Vorgaben gut umgesetzt.

Was sind eure persönlichen Ziele für 2021?

Unser einziges Ziel ist es mit dem Ende der Pandemie wieder an Wettkämpfen in anderen Städten teilzunehmen. Ich persönlich hoffe, dass das Team von Macau in den kommenden Jahren mehr Athleten für die World Cups stellen kann. Nicht nur im 1er der Männer und Frauen, sondern auch in den 2er-Wettbewerben und im 4er-Mannschaft.

Persönliche Ziele der Sportler Coco Ho und Thomas Chan für 2021:

Coco Ho:

Ich hoffe, im kommenden Wettkampfsjahr noch mehr und noch bessere Drehungen zu fahren. Das würde mir dabei helfen, gute Punktzahlen auszufahren.

Thomas Chan:

Ich hoffe, ich kann mich weiter steigern: Ich möchte mehr Zeit zum Training haben und wünsche mir, verletzungsfrei durchzukommen. Außerdem möchte ich noch disziplinierter trainieren und in der Schule arbeiten.

ONLINE WETTKÄMPFE WERTEN..? AUS DER SICHT EINES KOMMISSÄR

„Ob ich als Kommissär beim ICWW Online Wettkampf mitmache und werte?“

Klare Antwort, natürlich!“



Beim letzten Newsletter wurde über die Entstehung des Wettkampfes berichtet. Was Martin Schön und Mike Lauterbach auf die Beine gestellt haben ist grandios.

Aus den Kommentaren der Sportler war zu entnehmen, dass sie es genossen haben, in dieser Corona Zeit ein wenig Normalität einkehren zu lassen und sich mit ihrer Kür präsentieren zu können.

Dann kam der Online Wettkampftag. Gemütlich zu Hause den Computer hochfahren, Mineralwasser bereitstellen, der Frau eintrichtern nur auf leisen Sohlen ins Arbeitszimmer zu kommen, wenn sie das Catering bringt und harren der Dinge, die da kommen.

Eine halbe Stunde vor Wettkampfbeginn habe ich den Link zum Wettkampf geöffnet. Mit dem Chief Kommissär via Skype den «Sprachkanal» getestet, damit bei Wertungskorrekturen diskutiert werden kann. Mit meiner Schreiberin einen weiteren Skype Kanal aufgemacht und getestet, damit wir uns gegenseitig für die Ansage der Wertung sehen und hören können. Mit der Begrüßung zum Online Wettkampf durch Rolf Halter stieg ein wenig mein Puls. Zur Sicherheit noch mein Mac Book bereitgestellt, für alle Fälle. Ok das Handy mit geöffnetem Skype war auch noch in Reichweite. So ein richtiges Kontrollzentrum war bereit und ich fühlte fast ein wenig das Feeling was die VAR (Video Assistent Referee) bei den Fussballspielen haben müssen.

Auf dem PC der Live Stream zum Werten bereit. Das Tablett mit der Skype Verbindung zur Schreiberin und der Laptop zur Kommunikation mit dem Chief zu sprechen, bereit.

Die bange Überlegung, ist mein Netzwerk stark genug?

Ich war bereit und mein Netzwerk hat die Arbeit gemacht, wie ich es von ihm erwartet habe, nicht zusammen zu brechen und stabil zu sein. Als versierter Kommentator rief Stefan Born den ersten Starter auf und es kann losgehen. Meine Schreiberin kommentiert, der Sportler betritt die Fläche sitzt auf dem Rad, erste Übung Reitsitz Steiger.....

Bei mir weit und Breit kein Sportler zu sehen (?). Doch jetzt kommt er und ich sehe ihn. Erstes technisches Problem? Zwischen dem Live Stream von meiner Schreiberin Heike Lauterbach und mir war eine Verzögerung von doch etwa 10 Sekunden. Wie weiter jetzt? Mit einem Tipp von Mike Lauterbach den Live Stream kurz zu stoppen und dann wieder weiter laufen zu lassen, haben wir es hingekriegt, dass der Live Stream praktisch synchron lief.

Als Kommissäre hatten wir auch zu kämpfen mit den verschiedenen Lichtverhältnissen in den Sporthallen. Teilweise war die Flächenzeichnung nicht gut zu erkennen. Der Live Stream ruckelte und manchmal fehlte bei schlechtem Netz in der Sporthalle bei einer Runde die Hälfte. Man konnte nur vermuten, was der Sportler in dieser halben Runde für Fehler gemacht hat. Auch gab es Hallen, wo nicht die ganze Fläche einzusehen war und beim Kunstradfahren der Mannschaften kam es eben dazu, dass der eine oder andere Sportler aus dem Blickfeld verschwand. Kam er auf dem Rad zurück war es mehr oder weniger ok, kam er zu Fuss auf die Fläche zurück, gab es natürlich einen Kreis 😊.



Hammer was passierte beim Umschalten von einer Halle zur anderen. Mit Google Earth wurde auf die nächste Halle gezoomt und man konnte sich ein Bild machen, wo zum Beispiel die Halle in Belgien steht. Auch hin und wieder der Werbeblock Einspieler mit einem Spendenaufruf für Ruanda war genial. Man kam sich vor wie bei den privaten Fernsehsendern.

So verging die Zeit im Flug. Nächster Sportler, hin und wieder Kontakt zum Chief und mit Heike über Kuchenbacken gesprochen (natürlich nur wenn noch kein Sportler auf der Fahrfläche war, oder die Schaltzentrale auf einen neuen Standort umschaltete). Top Hintergrund Infos vom Speaker Stefan Born. Es war klasse! Krass! Ansager in Basel, Schweiz; Schaltzentrale, Schreiberin, Kommentator und Chief irgendwo verteilt in Deutschland; Sporthallen in Belgien, Deutschland und der Schweiz und es hat funktioniert.

Großes Kompliment an den Lauterbach Clan für die Technik.

Es ist klar der Online Wettkampf ersetzt keinen offiziellen Wettkampf. Zu groß waren die Probleme von verschiedenen Hallenböden, unterschiedliche Übertragungsqualitäten usw. Aber in dieser komischen Viren-Zeit ein gelungener Versuch den Sportlern eine Plattform zu geben, um sich zu zeigen.

Hoffentlich kommt bald wieder die Zeit zurück, mit den Wettkämpfen in den Hallen wo wieder direkt gewertet werden kann und der direkte Kontakt zu den Sportlern besteht. Mir hat es Spaß gemacht. Jederzeit wieder.

Bleibt alle Gesund und bis wieder einmal.

Günter Altwegg - Kommissär und Mitglied im ICWW-Vorstand

TRAININGSLAGER JULI 2020 IN KOLÁROVO (SLOVAKEI)

Positive Impulse an die internationale Kunstradfamilie: Osteuropäische Kunstsportler treffen sich trotz Covid-19 wieder für 1 Woche in Kolárovo

Silke Rissé und ich haben uns riesig gefreut, als es hieß, dass unser Osteuropa-Trainingscamp 2020 trotz der aktuell sehr bewegten Zeiten doch stattfinden wird. Bis kurz vor dem Camp haben wir die Reiseplanung möglichst flexibel gestaltet. Dann ging es los: vom 20.-25.07.2020 fand nun für mich bereits das 6. osteuropäische Trainingslager im slowakischen Kolárovo statt, wo auch dieses Jahr traditionell ca. 30 Sportlerinnen und Sportler aus Ungarn und Slowakei teilgenommen und trainiert haben. Leider konnten unsere Sportfreunde aus der Ukraine dieses Mal nicht teilnehmen, da eine Ausreise wegen der Covid-19 Beschränkungen nicht möglich war.

Hervorragend organisiert von der hiesigen Kunstradsport-Chefin Andrea Hajdu, vom 1. Vorsitzenden des Radsportclub Kolárovo Julius Szeder und mit großer Unterstützung des ungarischen Spitzensportlers Martin Schön, kamen alle Sportler auf ihre Kosten. Ich möchte mich bereits an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei Andrea, Julius, Martin und dem gesamten Team für ihr großes Engagement, das Vertrauen in die Durchführung zu Zeiten von Corona und der super Organisation des Trainingscamps bedanken. Hier wurden bereits im Juli wichtige Impulse an alle internationalen Kunstradsportler gesetzt, dass man so eine Veranstaltung mit den allgemein gültigen Richtlinien durchaus sicher stattfinden lassen kann.

Das Training auf konstant hohem Niveau und mit guten Voraussetzungen der Halle lief folgendermaßen ab: Der Morgen startete immer um 7.30 Uhr mit ‚Futam‘ (Frühspurt), wo Martin uns täglich in den frühen Morgenstunden mit viel Spaß, Freude und verschiedenen Varianten in den Tag gebracht hat. Um 9 Uhr startete dann immer das erste Training & alle legten fleißig los. Der Tag war generell von 9-13 Uhr und von 15-19.30 Uhr von Montag bis Freitag zum Trainieren reserviert. Innerhalb dieser Zeiten konnten vordefinierte Gruppen an Sportlern je 1,5h vormittags als auch nachmittags an neuen Übungen feilen bzw. festigen.

Da das Training erst kurz vor dem Camp überhaupt erst wieder nach den lange Zeit geschlossenen Hallen für alle Sportler/Sportlerinnen möglich war, stand zunächst einmal die Gewöhnung an das Fahrrad und das Wiederholen der bekannten Übungen auf dem Programm. Im Laufe der Woche konnten wir dann den Fokus v.a auf Steigerübungen inkl. Drehungen, Stände und Übergänge legen. Nach der intensiven Trainingswoche wurde dann traditionell der East-European Cup am 25. Juli 2020 auf einer Fläche erfolgreich durchgeführt. Die Jury, bestehend aus UCI Chief Kommissär Andreas Maier, Silke Rissé, Gastsportler Nico Budavári und mir haben die besten des Tages gekürt.

Neben Andrea, Julius und Martin, möchte ich mich noch einmal recht herzlich vor allem bei meiner Trainerkollegin Silke und auch allen ungarischen und slowakischen Sportlern für das sehr gute Training im Laufe der Woche als auch das gegenseitige Vertrauen bedanken, das bei dem Erlernen von technisch anspruchsvollen Übungen extrem wichtig ist. Trotz einzelnen Sprachbarrieren ist es möglich gewesen Übungen zu trainieren, die eine Hilfestellung erfordern. Die schönsten und unbezahlbaren Momente eines Trainers als auch eines Sportler sind natürlich immer dann, wenn der Fleiß sich auszahlt und einzelne Übungen selbständig gefahren werden können.

Für mich steht fest: Nächstes Jahr bin ich gerne wieder dabei. Bei Fragen zur Trainingswoche und zum Wettkampf stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Enrico Krien

ICWW Pate des East European Summercamp
und der Slowakei



WORMSER CUP GEGEN DEN STROM

Der Wormser Kunstradsport Cup ist einer der wenigen Kunstradsport Wettbewerbe, die in diesem Herbst stattfanden. Unser Redaktionsteam bat den 2.ICWW Vorsitzenden und 1.Vorsitzenden des VfH Worms, Stefan Born, um einen Erfahrungsbericht:

Während des Shutdown im Frühjahr hatten wir die Doppelveranstaltung Wormser Cup / Turnier der Jugend auf den 10.+11. Oktober 2020 verlegt, eine Woche vor der Elite DM; so waren wir früher schon im Rahmenterminplan der UCI und des BDR zu finden. Im Sommer hat sich dann der Vorstand des VfH Worms entschlossen, im Herbst „nur“ den Wormser Cup anzupacken. Wir wollten in dieser ungewohnten Konstellation unserem Mitarbeiterteam nicht gleich zwei Wettbewerbe an einem Wochenende zumuten.

Unser Veranstaltungskonzept ist voll aufgegangen. Die wichtigste Nachricht in diesem Zusammenhang lautet, dass keiner der Teilnehmer des Wormser Cup sich bei diesem Wettbewerb mit Covid19 infiziert hat. Wir konnten unsere Kontaktliste unbenutzt ad acta legen. Im Vorfeld mussten sämtliche Teilnehmer ihre Kontaktdaten mittels einer Excelliste einreichen. Die Trainer je Verein bestätigten obendrein schriftlich, dass ihnen die ausgefüllten DOSB Fragebögen ihrer Sportler und Betreuer vorliegen und sie symptomfrei zum Wettkampf erschienen sind. Bei der Ankunft erfolgte am zentralen VfH Büro die Ausgabe von Armbändchen für die zuvor registrierten Teilnehmer. Dabei wurde farblich unterschieden nach Kommissären/Mitarbeiter sowie Sportler/Betreuer. Ohne Armbändchen kein Zutritt zur Halle. Darauf achtete die VfH Einlasskontrolle an zwei Eingängen. Zum Zeitpunkt des Wormser Cup waren laut gültiger Corona Landesverordnung in Rheinland-Pfalz bis zu 250 Teilnehmer bei einer Veranstaltung in Hallen zulässig. Wir entschieden uns freiwillig mit maximal 150 Personen zu arbeiten. Es ging uns um ausreichend Abstände und den Praxistest, dass man mit wenigen Teilnehmern einen Wettbewerb bewältigen kann. Wir hätten diese Zahl weiter reduzieren können, wenn wir nach dem ersten Veranstaltungsblock die Teilnehmer von Block 1 aus der Halle gebeten hätten. Diese Variante hatten wir mit den verschiedenfarbigen Armbändchen im Kalkül. Letzten Endes durften die Teilnehmer aus beiden Veranstaltungsblocken dem kompletten Wormser Cup beiwohnen. Aufgrund zeitversetzter An- und Abreisen hatten wir mit Hilfe unserer Kontaktliste immer im Blick, dass die 150er Grenze zu keinem Zeitpunkt überschritten wurde.

Mein besonderer Dank gilt allen Teilnehmern, die ausnahmslos mitgezogen haben. Es gab nicht einen Maskenmuffel. „Es war ungewohnt sich die ganze Zeit mit Maske in der Halle zu bewegen, aber wir waren froh, einmal wieder einen Wettkampf fahren zu dürfen,“ brachte es eine VfH Sportlerin treffend auf den Punkt. Ungewohnt war auch der „Arbeitsplatz“ für die Kampfgerichte beim Wormser Cup. Die Chief Kommissäre saßen mit gebührendem Abstand zu den Kampfgerichten.

Schreiber und Ansager waren mittels Plexiglasscheiben getrennt und konnten so frei von Masken werten. Im Radlager wurden separate „Boxen“ eingerichtet, um die Räder nach Vereinen getrennt abzustellen. Zuschauer waren nicht in der Halle, um die maximale Personenzahl einzuhalten. Stattdessen haben wir einen Live Stream von allen drei Fahrflächen angeboten, der hier und da etwas ruckelte. Das übliche Programmheft Wormser Cup lag diesmal nicht in Papierform, sondern als digitales Dokument vor. Die Siegerehrung erfolgte ohne persönliche Gratulationen. Auf dem Siegerpodest waren die Pokale vorab platziert. Die Plätze drei bis eins wurden nacheinander aufgerufen, übernahmen ihren jeweiligen Pokal, hatten Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto auf dem Treppchen und postierten sich danach neben dem jeweiligen Treppchen, um auch hier den erforderlichen Abstand zu wahren. Alle Teilnehmer erhielten nach dem Wettbewerb ihre Wertungsbogen sowie digitale Urkunden per E-Mail.

Für das Wochenende 17.+18. April 2021 laufen unsere Vorbereitungen für Wormser Kunstradsport plus Turnier der Jugend. Wir gehen davon aus, dass auch dann ein Corona gemäßes Konzept gefragt ist. Im Bereich der Digitalisierung der Wettbewerbe wollen wir uns bis dahin optimieren. Wir haben mit dem Wormser Cup 2020 bewiesen, dass unter Corona Bedingungen Kunstradsport Wettbewerbe in der Halle möglich sind. Wir hatten zu keinem Zeitpunkt der Veranstaltung mehr als 150 Teilnehmer in der Halle. Mit einer Trennung der Teilnehmer nach Veranstaltungsböcken hätte das Konzept auch mit weniger als 100 Teilnehmer funktioniert. Damit sind m.E. die Weichen für 2021 gestellt, auch in kleineren Hallen als dem Wormser BIZ.

Stefan Born

Das Veranstaltungskonzept des Wormser Kunstradsport Cup 2020 in Bildern



Fotografen: Veranstaltungskonzept - Volker Dillmann
Wettkampf – Mike Lauterbach

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021

Leider muss unsere geplante Mitgliederversammlung in Stuttgart ausfallen. Gemäß unserer Satzung müssen wir alle zwei Jahre eine Mitgliederversammlung abhalten. Wir mussten deshalb einen Ausweichtermin finden.

Wir haben einen neuen Termin festgelegt und einen neuen Ort für unsere Mitgliederversammlung gefunden, zu der wir euch herzlich einladen:

Am Samstag, 16. Januar 2021 um 14:00 Uhr im Radsportzentrum Ludwigshafen, Weiherstraße 18 in 67063 Ludwigshafen.

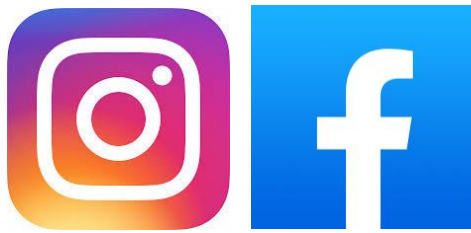
Aufgrund der derzeitigen Corona-Verordnungen müssen wir eine Anmelde-Liste der teilnehmenden Mitglieder führen. Wir bitten euch daher um eure Anmeldung und freuen uns auf rege Teilnahme.

Bitte sendet eure Anmeldung an den Vorstand:

Rolf Halter
Trollingerstrasse 21
74235 Erlenbach

oder via E-Mail an
support@indoorcyclingworldwide.de

Die Anmeldung sollte bis zum **09. Januar 2021** erfolgen.



Folge uns auf Instagram oder Facebook.

Indoor Cycling World Wide e. V.
Trollingerstraße 21
74235 Erlenbach (GER)
Chairman: Rolf Halter